

Beteiligungskonzept Stand: 27.02.2020

Das Beteiligungsverfahren „Am Salzmagazin“ findet im Rahmen der Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung statt.

Das vorliegende **zweistufige Konzept** dient als Entscheidungsgrundlage über die Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung sowie deren grundsätzliche Ausgestaltung. Die einzelnen Beteiligungsformate werden auf dieser Grundlage vor der Umsetzung weiter ausdetailliert.

Gremium:	Vorberatung Stadtentwicklungsausschuss, Beschlussfassung Bezirksvertretung Innenstadt
Beteiligungsspielraum:	Anhörung/Beratung – Mitgestaltung/Mitverantwortung
Komplexität des Verfahrens:	hoch, aufgrund unterschiedlichster Nutzungsansprüche auf kleinstem Raum
Kosten:	ca. 20.000 € netto zzgl. Planungskosten von ca. 16.000 € netto

Inhalt

1	Ziele und Gestaltungsspielraum.....	1
2	Rahmenbedingungen	3
3	Zielgruppen für die Öffentlichkeitsbeteiligung.....	4
4	Ablauf und Formate der Öffentlichkeitsbeteiligung	5
5	Evaluation.....	6

1 Ziele und Gestaltungsspielraum**Beteiligungsgegenstand und Gestaltungsspielraum**

Gegenstand der Beteiligung ist das Dreiecksgrundstück im Eigelsteinviertel Ecke Am Salzmagazin und Eintrachtstraße. Das im Eigentum der Stadt Köln stehende Grundstück umfasst eine Fläche von 468m² und grenzt einseitig an die Bahnbögen an. Gegenüber dem Grundstück werden zurzeit ein Hotel der Althoff-Gruppe sowie ein Wohnhaus gebaut.

Das bisher als öffentlicher Parkplatz genutzte Grundstück soll zukünftig einer städtebaulich sinnvollerer Nutzung zugeführt werden. Mögliche Nutzungsform kann die Umgestaltung zu einem Quartiersplatz mit Sitzmöglichkeiten und Begrünung im dicht bebauten Eigelsteinviertel sein. Auf einer Fläche von etwa 130m² ist zudem Platz für eine Außengastronomie vorhanden. Neben der Grundstücksfläche ist auch die angrenzende Verkehrsfläche in das Platzkonzept zu integrieren. Des Weiteren ist die Umgestaltung samt zukünftiger Nutzung noch weitestgehend offen. Eine Bebauung ist nicht vorgesehen.

Der zukünftige Quartiersplatz ist zwar über die U-Bahn-Haltestellen Hansaring, Breslauer Platz/Hbf. und Ebertplatz sehr gut an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen, dennoch dominiert im Viertel der Kfz-Verkehr.



Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung werden folgende **Ziele** verfolgt:

- Die Beteiligten sind zufrieden mit der Öffentlichkeitsbeteiligung und dem Ergebnis. Das Dreiecksgrundstück soll so umgestaltet werden, dass seine Aufenthaltsqualität für die Nutzenden (Zielgruppen) gesteigert und der umgestaltete Platz gut angenommen und genutzt wird.
- Der umgestaltete Platz ist sowohl zweckmäßig als auch nachhaltig und langfristig nutzbar.
- Die Öffentlichkeitsbeteiligung soll in der ersten Phase (geplant Mitte Juni 2020) dazu dienen, eine Rückmeldung zu den Varianten des Lösungsvorschlags/der Entwurfsskizze zu erhalten und darüber hinaus Ideen, Wünsche, Anregungen, Anforderungen und Hinweise zur Nutzung und Gestaltung des Dreiecksgrundstücks zu sammeln. Zusätzlich ist geplant, im Rahmen einer aufsuchenden Beteiligung durch die Kölner Freiwilligen Agentur (KFA) weitere Perspektiven (z.B. marginalisierter Zielgruppen) zu erfassen.
- In der zweiten Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung (voraussichtlich Oktober 2020) soll der aus den Anregungen entwickelte Planungsvorentwurf vorgestellt, konkrete Rückmeldungen zu diesem eingeholt und diskutiert werden. Die Ergebnisse werden anschließend der Öffentlichkeit präsentiert und das weitere Vorgehen erläutert. Zudem soll das Beteiligungsverfahren gemeinsam reflektiert werden.

Beteiligungsstufe – Einordnung des Projekts

Die Beteiligungsstufe spiegelt wider, wie die Kommunikation abläuft und welches Beteiligungsversprechen der Öffentlichkeit gegeben wird/wurde. Unabhängig von der Beteiligungsstufe obliegt die abschließende Entscheidung einer demokratisch legitimierten Stelle, hier der Bezirksvertretung Innenstadt.

Es werden drei verschiedene Beteiligungsstufen unterschieden: Information – Anhörung/Beratung – Mitgestaltung/Mitverantwortung.

Im Rahmen der Information wird die Öffentlichkeit ohne die Möglichkeit der Einflussnahme über Planungen und Entscheidungen informiert. Die Kommunikation verläuft in der Regel einseitig. Die Anhörung/Beratung ermöglicht der Öffentlichkeit, zu einem vorgelegten Entwurf oder einer Frage Stellung zu beziehen. Die Stellungnahme wird sodann von der verantwortlichen Stelle vor der Entscheidung

gehört. Die Kommunikation verläuft hier in einem eng definierten Schema wechselseitig. Bei der Mitgestaltung/Mitverantwortung gestaltet die Öffentlichkeit eine Planung oder Entscheidung durch Einbringen eigener Vorstellungen aktiv mit. Als Konsequenz ergibt sich eine inhaltliche Beeinflussung und Mitverantwortung. Das Entscheidungsgremium lässt die Ergebnisse in den Abwägungsprozess einfließen. Die Kommunikation auf dieser Beteiligungsstufe ist in offener Weise wechselseitig zu gestalten.

Das Beteiligungsverfahren „Am Salzmagazin“ bewegt sich zwischen der zweiten Stufe „Anhörung/Beratung“ und der dritten Stufe „Mitgestaltung/Mitverantwortung“. Zurzeit läuft ein zweistufiges Vergabeverfahren, indem anhand von festgelegten Auswahlkriterien Planungsbüros ausgewählt werden, die u. a. neben einem Honorarangebot auch eine planerische Lösungsskizze abgeben müssen. Nach Auswahl des Planungsteams aus Landschaftsplanerinnen und Landschaftsplanern sowie Verkehrsingenieurinnen und Verkehrsingenieuren soll auf Grundlage deren erster, skizzenhafter Idee mit Varianten die Öffentlichkeit beteiligt werden. Die Auswahl der Planungsbüros erfolgt durch eine Jury, die unter anderem mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtgesellschaft (z.B. Vorstand Bürgerverein Eigelstein) besetzt werden kann. Die Beteiligung geht über die reine Information hinaus. Es wird die Stellungnahme und das Einbringen eigener Ideen in die Planung ermöglicht. Im Anschluss werden die Ideen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger auf Umsetzbarkeit geprüft und in das Platzkonzept eingearbeitet.

2 Rahmenbedingungen

Kontext und Vorgeschichte

Das Grundstück „Am Salzmagazin“ ist in der Vergangenheit schon häufiger Gegenstand politischer Beratungen gewesen. Zunächst wurde die Bebauung mit einem Wohnhaus oder Parkhaus diskutiert. Diese Pläne scheiterten bisher an den damit verbundenen hohen Kosten und fehlender Unterstützung. Auch über die Bezirksvertretung Innenstadt kamen in den letzten Jahren mehrfach Anfragen zu den an das Grundstück „Am Salzmagazin“ angrenzenden Bahnbögen im Eigelsteinviertel. Hierbei wurden Wünsche zur Verbesserung der Gesamtsituation sowie Fragen zur Nutzung geäußert. Der Pächter der Bahnbögen hat 2008 auf der Grundlage seines Planungskonzeptes mit der Stadt Köln/dem Stadtplanungsamt die Durchführung des Bebauungsplanverfahrens Bahnbögen Eigelstein übernommen. Da das Bebauungsplanverfahren kaum vorangeschritten ist, soll der zukünftige Quartiersplatz „Am Salzmagazin“ unabhängig von der weiteren zeitlichen Entwicklung des Bebauungsplanverfahrens „Bahnbögen Eigelstein“ gestaltet werden.

Die Entwicklung und Umgestaltung des Grundstücks ist das Pilotprojekt aus dem Bereich Stadtentwicklung im Rahmen der Pilotphase systematische Öffentlichkeitsbeteiligung.¹ Im März 2019 beschließt der Stadtentwicklungsausschuss das Vorhaben ohne die Planung einer separaten Spielfläche für Kinder. Es befindet sich bereits eine Spielfläche in unmittelbarer Nähe an der Ecke Am Salzmagazin/Ursulaplatz.²

Rechtliche Rahmenbedingungen

Da die Planung nicht im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens erfolgt, sind die Vorgaben des Baugesetzbuches hinsichtlich der Öffentlichkeitsbeteiligung nicht anzuwenden. Es handelt sich um ein städtisches Grundstück im Geltungsbereich des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans „Bahnbögen Eigelstein“. Der Planungsrahmen wird in erster Linie durch die politischen Gremien im Rahmen des Beschlusses über das Beteiligungsverfahren vorgegeben. Weitere Rahmenbedingungen ergeben sich unter anderem aus Vorgaben für technische Ausbauten, u.a. DIN-Normen, aus Vorgaben zum Immissionsschutz, sowie dem Gestaltungs- und dem Grünhandbuch der Stadt Köln.

¹ Beschluss Rat vom 27.09.2018; 2306/2018

² Beschluss StEA vom 28.03.2019; 3485/2018

Das Projektmanagement obliegt dem Stadtplanungsamt. Ansprechpartnerinnen sind Frau Lena Zlonicky und Frau Anette Altendorf, unterstützt durch das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung, Herrn Carsten Gruss.

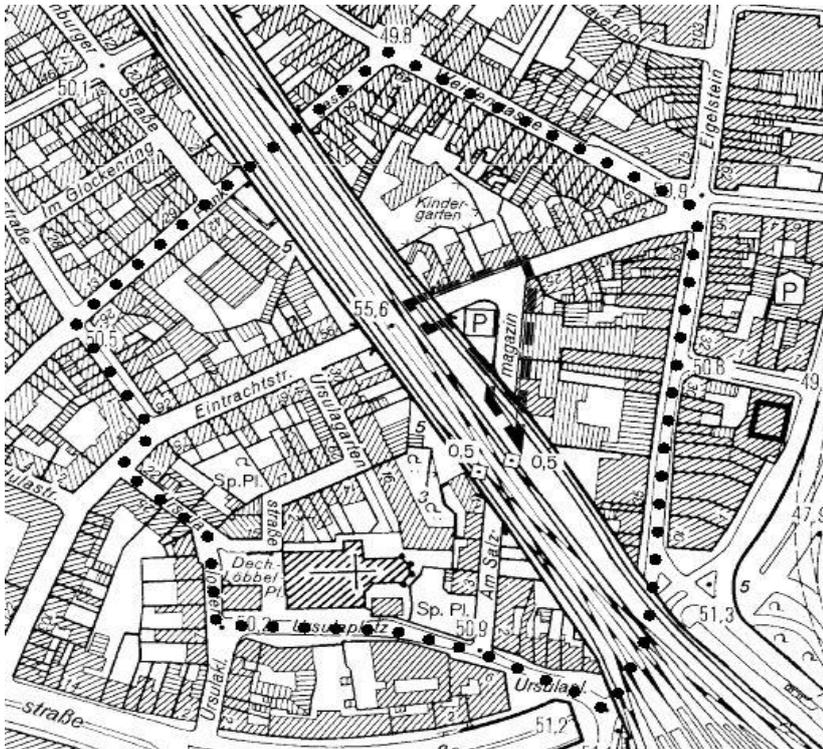
Der Stadtentwicklungsausschuss stellte im Rahmen seines o.g. Beschlusses einen Bedarf von ca. 216.000 € (brutto) für die Maßnahme fest. Dieser Betrag enthält keine Ausbaurkosten und basiert auf einer Kostenschätzung, die das Stadtplanungsamt in Abstimmung mit dem Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung und dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen erstellt hat. Darüber hinaus wird vom Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung ein Budget von ca. 25.000 € für die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Verfügung gestellt. Dieses Budget wird voraussichtlich für die Deckung der geschätzten Veranstaltungskosten (Moderation, Raummiete, Catering) benötigt. Die Kosten des Planungsteams werden auf ca. 24.000 € geschätzt. Im Rahmen des Beschlusses stehen für Planungsleistungen i. R. der Beteiligung maximal 16.000 € zur Verfügung. Ob die im Planungsbudget vorhandenen Moderationskosten hier eingesetzt werden können, wäre zu klären.

3 Zielgruppen für die Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung lassen sich verschiedene Zielgruppen benennen:

- Nutzerinnen und Nutzer wie
 - Anwohnerinnen und Anwohner des Eigelstein-/Ursulaviertels
 - Kinder und Jugendliche
 - Erwachsene / Eltern
 - Seniorinnen und Senioren
 - Migrantinnen und Migranten
 - Anliegende Grundstücksbesitzerinnen und Grundstücksbesitzer
 - Inhaberinnen und Inhaber der umliegenden Geschäfte sowie Im Quartier ansässige oder geplante (Hotel) Gewerbetreibende, Firmen und ihre Beschäftigten; u. a. Bahnbögen GmbH
 - Im Quartier öffentliche Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Beratungsstellen, Kirchengemeinden etc.)
 - Im Quartier ansässige aktive Initiativen, Vereine, Künstlerinnen und Künstler

Der Umkreis der Beteiligung bezieht sich primär auf folgenden Bereich:



4 Ablauf und Formate der Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Öffentlichkeitsbeteiligung ist in zwei Phasen gegliedert, in denen entsprechende Formate vorgesehen sind.

In der ersten Phase erarbeiten mehrere Planungsbüros Entwürfe, die im Anschluss kommentiert und diskutiert werden

In der zweiten Phase werden die Ergebnisse präsentiert und das Beteiligungsverfahren wird einer gemeinsamen Reflektion unterzogen.

Flankiert werden die Phasen von begleitenden Kommunikations- und Informationsmaßnahmen, sowohl online als auch vor Ort.

Maßnahmen zur Information und Mobilisierung:

- Information und Mobilisierung durch die Online-Plattform (Mitwirkungsportal der Stadt Köln) – Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung OB/2 sowie dem Internetauftritt des Amtes für Stadtplanung 61
- Information und Mobilisierung durch Ansprache von Multiplikatoren, z.B. Bürgerverein Kölner Eigelstein e.V. und Veedelstreffe – Kölner Freiwilligen Agentur KFA
- Pressemitteilungen und Presseeinladungen zu den Vor-Ort-Veranstaltungen (z.B. Wochenspiegel, Kölner Stadtanzeiger etc.) - OB/2, 61
- Aufsuchende Beteiligung durch die Kölner Freiwilligenagentur: Information und Einladung zu Öffentlichkeitsbeteiligung Phasen 1 und 2 - ÖB 1-2 sowie mit Handzetteln vor Ort - KFA
- Information über die Öffentlichkeitsbeteiligung vor Ort (z.B. Banner, Flyer, Informationsschaukasten, URL zum Mitwirkungsportal für weitere Informationen, Ansprechpersonen usw. - OB/2, und 61

ÖB Phase 1: Bürgerversammlung

Ziele:

- Vorstellen der Planungsszenarien, Sammeln von Feedback und von konkreten Rückmeldungen zu diesen Szenarien sowie deren Diskussion
- Inhaltliche Diskussion und Bewertung der Planungsszenarien

Format:

- Die Bürgerversammlung wird zu dem Thema „Dreiecksgrundstück Am Salzmagazin“ „einberufen“, d.h. alle Betroffenen werden eingeladen, das Format ist gleichzeitig für alle weiteren Zielgruppen offen (hier Unterstützung durch aufsuchende Formate durch die Kölner Freiwilligenagentur denkbar). Moderation durch Kommunikationsbüro.
- Auf der Bürgerversammlung werden die Planungsszenarien durch die Fachbüros im Plenum vorgestellt.
- Die Planungsszenarien werden anschließend auf Thementischen / Themeninseln aufbereitet zur Diskussion gestellt, es gibt Möglichkeiten Feedback und Rückmeldungen zu geben, dies wird dokumentiert.

Zielgruppen:

- siehe Seite 6

Ergebnis:

- Feedback- und Kommentarsammlungen zu den Planungsszenarien
- Planungsphase 2 nach ÖB 1:
 - Einarbeitung des Feedbacks in die Planungsszenarien, bzw. Weiterentwicklung der Planungsszenarien

- Formulierung einer begründeten Stellungnahme dazu (fachliche Begründung für Auswahlverfahren)
- Entscheidung für ein oder mehrere Szenarien

ÖB Phase 3: Abschlussveranstaltung

Ziele:

- Präsentation der Ergebnisse
- Erläuterung des weiteren Vorgehens
- Gemeinsame Reflektion des Beteiligungsverfahrens

Format:

Veranstaltung an einem Freitagnachmittag in einem Raum in der Nähe des Dreiecksgrundstücks mit Posterausstellung (Entwürfe, Fotos usw.) und Plenumsvortrag. Dort werden die Ergebnisse und Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligung präsentiert und die Entscheidung erläutert. Moderation durch Kommunikationsbüro.

Zielgruppen:

- siehe Seite 5 zzgl. Pressevertretungen

Ergebnis:

- Gewinn von Vertrauen und Verständnis für den Prozess und die Entscheidung sowie Legitimation für das weitere Vorgehen
- Steigerung der Akzeptanz für die zukünftige Gestaltung und Nutzung des Dreiecksgrundstücks

5 Dokumentation

Die Gesamtdokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung wird durch das Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung im stetigen Austausch mit dem Stadtplanungsamt erstellt. Ihre Präsentation erfolgt in einem Projektraum (Steckbrief) auf dem Mitwirkungsportal der Stadt Köln. Dort fließen alle Einzeldokumentationen der einzelnen Beteiligungsformate transparent ein.

Die detaillierte Form der Dokumentation von Zwischenergebnissen (z.B. die Ideensammlung) und Ergebnissen (Rechenschaftsbericht, Planungsszenarien) ist während ÖB 1 näher zu definieren. Es ist für alle Dokumentationen empfehlenswert die Beteiligungsspielräume, die Beteiligungsziele, die Beteiligungsfragen und die Formate aufzuführen und die Ergebnisse strukturiert (z.B. nach Themen) so aufzuführen, dass die Teilnehmenden sich darin wieder finden können und die Planungsbüros gleichzeitig mit den Ergebnissen arbeiten können.

6 Evaluation

Die Evaluation der Öffentlichkeitsbeteiligung soll eine hilfreiche Untersuchung und Bewertung der Öffentlichkeitsbeteiligung und ihrer Formate sein. Ziel ist es, eine noch laufende Öffentlichkeitsbeteiligung zu verbessern, aus einer abgeschlossenen Öffentlichkeitsbeteiligung für zukünftige Verfahren zu lernen und generell die Beteiligungskultur in Köln zu professionalisieren und zu verbessern. Grundlage der Evaluation sind die vom Rat der Stadt beschlossenen Qualitätsstandards für gute Öffentlichkeitsbeteiligung. Die Leitfrage lautet:

- Inwieweit wurden bei Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Öffentlichkeitsbeteiligung die Qualitätsstandards eingehalten bzw. erreicht?

Darüber hinaus gibt es projektspezifische Kriterien, anhand derer man den Erfolg der Öffentlichkeitsbeteiligung messen kann. Diese richten sich nach den in Abschnitt 1 benannte Zielen.

- Wurde ein Rahmen für eine respektvolle und faire, auf die Sache gerichtete, Diskussion geschaffen?

- Wurde frühzeitig und transparent über das Beteiligungsverfahren und dessen Inhalt informiert?
- Wurden offene, allgemein zugängliche Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen? Wurden „Betroffene“ zur Mitwirkung ermutigt?
- Ziele, Beteiligungsstufe und Gestaltungsspielräume wurden von Beginn an deutlich kommuniziert. Auch die Grenzen wurden benannt.
- Wurde klar, wie die Ergebnisse der Beteiligung in den politischen Entscheidungsprozess einfließen? Wurden die Entscheidungen abgewogen, begründet und verbindlich umgesetzt?
- Wo sind die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung in die Planung eingeflossen? Wo nicht und warum?